



SP5 INFO

INFOBLATT FÜR ALLE MITGLIEDER UND SYMPATHISANTINNEN DER SP5 /NR 1/ JUNI 2012
 SP5, Postfach 2108, 8031 Zürich, www.sp5.ch

Damals gab es das El Grecco noch. Bild: Felix Inderbitzin

BERICHT AUS DEM STANDESAMT

Seit einem Jahr darf ich die Standaktionen der SP 5 organisieren und habe schon viele Stunden verbracht mit Unterschriftensammeln, Propagandamaterial verteilen, Fragen beantworten, Ballonaufblasen, Lächeln etc. – natürlich auf dem Limmatplatz.

Neben unseren ParlamentarierInnen ist der Stand das Gesicht der Partei. Näher kann man nicht «beim Volk» sein oder das Volk nicht bei uns. Das wird aber auch honoriert. Im Wahlkampf regte sich beispielsweise ein Passant auf, dass die Parteien nur zu dieser

INHALTSVERZEICHNIS

8 Prozent weniger Lohn oder 5 Jahre früher sterben?	3
Jahresbericht Co-Präsidium	5
Würdigung Angelo Barrile	7
Protokoll GV	9
Who is who in der SP5	11
Bericht aus den Räten	12
Programm Röntgenplatzfest	15
Termine	16
3 Fragen an Felix Indbitzin	16

Zeit anwesend seien – worauf ein anderer entgegnete: Die SP sei immer da!

Der Stand ist aber auch Anlaufstelle für alle diejenigen, die etwas «loswerden» möchten. Es gibt viele Menschen, die sehr spezielle Weltanschauungen haben – erstaunlich viele sogar. Für mich gehören diese ebenso zum Kreis 5 wie auch die vielen Genossinnen und Genossen, die den Stand mit ihrem Besuch beehren.

Hier als Beispiel die Aussage eines Rentners, dessen Stringenz wohl nur ihm selbst einleuchtet: «Die in der Politik sollten mehr miteinander und nicht gegeneinander arbeiten» – ich stimmte ihm zu. «Der Blocher war der beste Bundesrat» folgte darauf...

Es darf aber auch mal die Stichfrage oder der Inhalt einer Vorlage erklärt werden. Das macht Spass! Durch unseren unermüdlichen Einsatz haben wir schon viele Stimmen für unsere Anliegen gewinnen können. Im Jahr 2012 finden zwar keine Wahlen statt, trotzdem werden viele sachpolitische Weichen gestellt.

Auch dieses Jahr wird viele Gelegenheiten bieten, mit spannenden Genossinnen und Genossen Zeit auf dem Limmatplatz zu verbringen: wir alle statt nur wenige! Die nächste Einladung folgt bestimmt...
(Und falls nicht: Mail an: inderbitzin.f@bluewin.ch)

Felix Inderbitzin

PS. Mit meiner Wahl zum Co-Präsidenten werde ich dieses Amt schon bald abgeben. Euch vielen Dank für die geleisteten Einsätze und die Treue auf dem Standesamt auch in Zukunft!

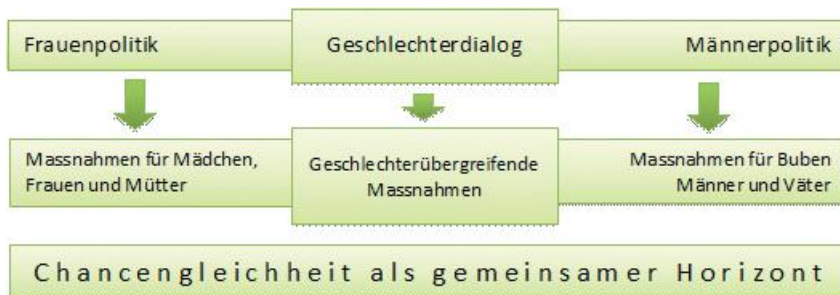
8 PROZENT WENIGER LOHN ODER 5 JAHRE FRÜHER STERBEN?

Am 28. November 2011 fand zum ersten Mal seit der Hardturmdebatte wieder eine Monatsversammlung in der Bau- und Wohngenossenschaft KraftWerk1 in Zürich West statt. Rund 20 SP5-Mitglieder und Interessierte trafen sich im Gemeinschaftsraum auf dem Dach des Kraftwerks, um sich mit dem Thema «Gleichstellungspolitik: Männer machen vorwärts» auseinanderzusetzen. Als Referent war Markus Theunert eingeladen, Präsident von männer.ch, Gründer der Männerzeitung und Mitglied der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen.

Ausgangspunkt des rund einstündigen Referats von Markus Theunert bildete die These, dass zur Erreichung von Chancengleichheit von Mann und Frau ein stärkerer Einbezug

sein auseinandersetzen:

- profeministisch eingestellte Männer plädieren für die Überwindung der Unterdrückung der Frauen im patriarchalen System sowie die Stärkung weiblicher Eigenschaften im Mann
- Maskulisten setzen sich für die Überwindung von Benachteiligung der Männer im postpatriarchalen System sowie die Stärkung traditioneller Männlichkeit ein
- Männer mit einer mythopoetischen Haltung wiederum möchten das archaische Männerbild (der Mann als Liebhaber, Krieger, Magier und König) reaktivieren
- sogenannt kritisch eingestellten Männer plädieren für egalitäre Geschlechterverhältnisse und eine Pluralität von Männlichkeit und Weiblichkeit.



der Buben, Männer und Väter als gleichwertige Akteure in der Gleichstellungspolitik erforderlich ist.

In der Fachliteratur werden vier Haltungen unterschieden, die Männer einnehmen können, wenn sie sich mit dem Thema Mann-

Markus Theunert vertritt eine sog. kritische Haltung. Er anerkennt die bekannten Benachteiligungen der Frauen (z.B. Lohnungleichheit), hält aber gleichermassen fest, dass auf Männerseite Diskriminierungen existieren, so beispielsweise bei der Dienst-

pflcht, beim höheren Rentenalter sowie beim Scheidungsrecht, welches Frauen oftmals bevorzugt behandelt. Ferner bestehen Benachteiligungen, welche auf gesellschaftlichen Normen gründen. So werden Frauen wie Männer in ihren traditionellen Geschlechterrollenkorsetts eingeengt. Während Frauen dadurch in ihrer beruflichen Karriere gehindert werden, erschweren gesellschaftliche Rollenbilder den Männern, beruflich kürzer zu treten und sich vermehrt der Familie oder einer Freizeitbeschäftigung zu widmen. Diese Benachteiligungen nun aber gegeneinander aufzuwiegen und die Frage zu stellen, welchem Geschlecht es nun besser oder schlechter geht, ist für die Gleichstellungspolitik nicht hilfreich. Anstelle eines Geschlechterkampfes plädiert Markus Theunert daher für eine auf drei Säulen abgestützte Geschlechterpolitik:

Sowohl Frauen wie auch Männer brauchen einen «Raum», in dem sie ihre Empfindungen austauschen, ihre Anliegen formulieren und ihre geschlechtsspezifische Position festigen können. Gleichsam ist für eine zielführende Gleichstellungspolitik der Geschlechterdialog notwendig. In diesem Gefäss sollen geschlechterübergreifende Themen besprochen, gemeinsame Forderungen formuliert und entsprechende Massnahmen ergriffen werden. Diese Form von Gleichstellungspolitik versteht Männer und Frauen nicht nur als Zielgruppe, sondern als gleichwertige Akteure mit je einem eigenen und einem gemeinsamen Auftrag.

Eine tatsächliche Gleichstellung von Frau

und Mann ist noch nicht erreicht. Gleichstellungspolitik ist unvermindert wichtig und dringlich. Entgegen der Forderung der JUSO, die SP Frauen abzuschaffen, ist Markus Theunert überzeugt, dass es diese Gruppierung unbedingt braucht. Nicht weniger dringlich ist aber ein stärkerer Einbezug der Männerperspektive im Gleichstellungsdiskurs, wobei die Männer nicht als «Helfer der Frauen», sondern als aktive Mitgestalter und damit als Vertreter ihrer eigenen Anliegen gefragt sind. Denn erst die Kooperation der Geschlechter ermöglicht weitere Schritte in Richtung Chancengleichheit.

Das Referat von Markus Theunert bot reichlich Stoff für eine angeregte und kontroverse Diskussion im Plenum und hat bei allen Teilnehmenden Spuren hinterlassen. Ob diese Spuren jedoch als Initialzündung für die Gründung der neuen Gruppierung «SP Männer» genügen, bleibt ungewiss.

Jeanine Wirz

Links zum Thema:

www.maenner.ch

www.maennerzeitung.ch

www.frauenkommission.ch

www.vaetertag.ch

<http://radio.avantipapi.ch/> (Mitschnitt der MV)

JAHRESBERICHT CO-PRÄSIDIUM



Angelo Barrile und Urs Helfenstein, Co-Präsidium SP5

Den Jahresbericht 2011/12 beginnen wir so, wie wir den letzten (mit einem Nachtrag) beendet hatten, denn gerne rufen wir uns nochmals die Kantonsratswahlen vom 3. April 2011 in Erinnerung, die fünf Tage nach unserer letztjährigen Generalversammlung stattgefunden hatten. 34,44% aller Wählenden hatten dabei für die SP gestimmt und somit Martin Naef und ganz knapp dahinter Angelo Barrile glänzend im Kantonsrat bestätigt.

Auch in den vergangenen zwölf Monaten versuchten wir der Bezeichnung »Monatsversammlung« gerecht zu werden. So liessen wir uns beispielsweise durch Zürich West führen oder erkundeten mit einer Podiumsdiskussion zur Prostitutionsverordnung im Dynamo Kulturhaus neue Ufer (Kreis 6). Während das Grillfest auf der Josefswiese verregnet wurde, fiel beim Röntgenplatzfest einer der beiden Tage fast einem Orkan zum Opfer – trotzdem gelang es uns, mit knapp CHF 4500 Gewinn abzuschliessen. Hannes

Luz gibt seinen Sitz im Co-Präsidium des Fests ab, das nun (ohne Co) von Simon Diggelmann präsiert wird.

Weitere Anlässe fanden statt mit Martin Naef, der darauf in den Nationalrat gewählt wurde und Céline Widmer bald seinen Sitz im Kantonsrat überlassen wird; mit Markus Theunert von maenner.ch, der über Gleichstellungspolitik aus Sicht von Buben, Männern und Vätern sprach; und mit Myrta Studer, die aus der Schule plauderte, bzw. mit uns über die spannendsten Neuerungen und Themen im Schulkreis Limmattal diskutierte.

Der im letzten Jahresbericht vorgeschlagene Stammtisch wurde noch nicht aus der Wiege gehoben, jedoch zweimal anstelle einer Monatsversammlung als Diskussionsabend in der Buurestube durchgeführt.

Während die Zahl unserer Mitglieder sich nach wie vor bei ca. 150 konstant hält,

wächst unser Vorstand erfreulicherweise an. Alt Kantonsrätin Katrin Jaggi tritt zwar nach vielen Jahren zurück und wechselt in die Sektion 7/8, in deren Einzugsgebiet sie schon lange wohnt. Dafür treten gleich vier Genossen neu bei, so sie denn an der GV den Segen der Mitglieder erhalten. Es sind dies (in alphabetischer Reihenfolge) Manuel Amstutz, Tobias Langenegger, Thomas Loosli und Gregori Werder. Dabei handelt es sich übrigens nicht um einen falsch verstandene Umsetzung des Abends mit Markus Theunert. Wir würden das Geschlechterverhältnis im 15-köpfigen Vorstand von gegenwärtig 2 zu 1 gerne wieder ausgeglichener gestalten.

Auch im Co-Präsidium gibt es eine Veränderung. Kantonsrat Angelo Barrile wechselt wie geplant wieder in den Vorstand zurück. An seiner Stelle rückt Felix Inderbitzin ins Co-Präsidium vor. Um die Kontinuität zu wahren, bleibt Urs Helfenstein noch ein fünftes Jahr im Co-Präsidium tätig, möchte jedoch 2013 seinen Platz endgültig freigeben und auch wieder in den Vorstand zurückwechseln. Deshalb wiederholen wir die Aufforderung vom letzten Jahr: Freiwillige vor!

Bis dahin freuen wir uns auf die kommenden zwölf Monate, die wir zur Abwechslung ein wenig ruhiger angehen können, da für einmal keine Wahlen vorgesehen sind.

WÜRDIGUNG ANGELO BARRILE



Angelo und Urs am ersten Mai

Wir hatten uns fest vorgenommen, nach vier Jahren gemeinsam abzutreten, genau damit es nicht zur jetzigen Situation kommt, dass der eine von uns beiden den andern würdigen darf/muss/soll. Nun fällt jedoch mir die Ehre zu, genau dies zu tun.

Angelo ist schon seit mehr als zehn Jahren bei der SP – gemäss Sektionsportal seit dem 1. Oktober 2000, in Tat und Wahrheit jedoch bereits seit Frühling 1998. Eingetreten ist er in die Sektion Winterthur-Wülflingen, ab 2000 dann in der SP Aarau. Der Übertritt zur

SP5 erfolgte im Jahre 2006 im Zusammenhang mit seinem berufsbedingten Umzug in den Kreis 5, genauer an einen seiner Brennpunkte, nämlich ans Sihlquai. Jedenfalls war er schon lange Genosse, als er zu uns kam. Meine erste konkrete Erinnerung an Angelo stammt aus dem Sommer 2006. Ich fuhr mit dem Fahrrad über den Viadukt in Richtung Letten und auf der Brücke kreuzte sich mein Weg mit einem bekannten Gesicht. Ob wir unsere Namen bereits kannten oder nicht, weiss ich nicht mehr, doch entspann sich ein kurzes Gespräch.

Im OK für den Kantonsratswahlkampf anfangs 2007 durfte ich die SP5 vertreten und Angelo war auf der 4. Position gesetzt. Die Nominationsversammlung hatte ich verpasst... Dieser gemeinsame Wahlkampf machte uns beiden viel Spass und zusammen perfektionierten wir die Kunst des Post-It-Klebens. Die richtige Zusammenarbeit begann aber erst mit unserer Wahl ins Co-Präsidium. Und das lief so: Gaudenz Kind, unser Vorgänger, fragte uns beide unabhängig voneinander an. Der Legende zufolge sollen beide von uns dieselbe Antwort geliefert haben: nicht ohne den anderen! So entstand unser Co-Präsidium, das später in vielen Sektionen nachzuahmen versucht worden ist.

Vor der Wahl hatten wir beide die Illusion, zusammen ginge es speditiver. Rasch merkten wir, dass wir beide einen Grossteil der täglichen, politischen Arbeit nicht wirklich unter uns aufteilen konnten, sondern sozusagen doppelt machen mussten. Es konnte ja nicht immer nur einer von uns den unendlich vielen Versammlungen und Sitzungen teilnehmen und den anderen vertreten. War aber kein Problem, schliesslich war der Inhalt dieser Treffen immer für beide interessant oder für beide gleich langweilig... Mit der Zeit pendelte sich dann eine Stille Übereinkunft ein: Angelo vertrat die Sektion gegenüber den Mitgliedern (so kamen fast alle Mitteilungen von ihm), während ich mich aufs Texten spezialisierte. Wir haben das nie thematisiert, meistens waren wir sowieso zusammen im Epizentrum der Macht, d.h. am Sihlquai 282,

wenn wir Anfragen beantworteten, E-mails schrieben oder den Versand vorbereiteten. Kam eine Nachricht nur an den einen von beiden, reagierten wir konsequent mit cc: an den anderen.

Im Herbst 2010 geschah dann etwas geschichtsträchtiges: innerhalb Wochenfrist rückten sowohl Angelo in das Kantonsparlament von Zürich wie auch sein Partner Marco in dasjenige von Aargau nach. Umso intensiver verlief der Wahlkampf 2011, diesmal mit Angelo als bisherigem Kandidaten und mir als Leiter des Wahlkampfs. Soviel zu unserer Zusammenarbeit. Doch weshalb hat diese so gut geklappt?

Wir vertrauten uns, wir waren nie neidisch aufeinander, wir tauschten alle Informationen untereinander aus und waren so immer auf demselben Wissensstand, wir hatten keine Auseinandersetzungen und setzten uns solidarisch für einander und die Sektion ein. Schliesslich hatten wir ähnliche Vorstellungen, wie wir die Sektion leiten wollten. Das Leiten war oft mit Knochenarbeit verbunden, doch bereitete die Aufgabe zu jedem Zeitpunkt Freude, nicht zuletzt auch dank den vielen positiven Rückmeldungen, auch der hier Anwesenden. Ich möchte Angelo herzlich für seine Co-Präsidentschaft danken und freue mich schon auf die weitere Zusammenarbeit im Vorstand. Vielen Dank!

Urs Helfenstein

PROTOKOLL GV

1. Begrüssung und Ehrung der Jubilaren 2011

Urs Helfenstein begrüsst im Namen des Co-Präsidiiums die Anwesenden. Angelo Barrile ehrt die GenossInnen:

- Hans Roy 40Jahre Mitgliedschaft (entschuldigt)
- Lilli Reisch-Lieni 40 Jahre Mitgliedschaft (entschuldigt)
- Hans-Ulrich Von Gunten 40 Jahre Mitgliedschaft
- Emerita Caivers 25 Jahre Mitgliedschaft (entschuldigt)
- Waldemar Lippmann 85. Geburtstag

Die Anwesenden JubilarInnen erhalten Gelegenheit, ein wenig aus ihrer Aktivzeit zu erzählen, was von allen sehr geschätzt wird. Über die Abwesenden berichtet das Co-Präsidium.

2. Protokoll GV 2012

Protokoll der GV 2011 wurde im SP Info veröffentlicht. Es gab keine Einwände. Es wird genehmigt und verdankt.

3. Wahl der StimmzählerInnen und Protokollführer/in

Als StimmzählerInnen werden Simon Diggelmann, Claudia Balocco, Meggie Malash sowie Katrin Wüthrich als Protokollführerin gewählt.

4. Mitteilungen

Ex Mitglied Michael Hermann lässt die SP 5 grüssen.

Die SP Kanton Zürich sucht ein Präsidium

und Mitglieder für die Geschäftsleitung. Das Co Präsidium der SP 5 unterstützt Interessierte gerne.

5. Mutationen

Gemäss Thomas Zeller nahmen die Mitglieder per 1.1.12 um drei auf 147 zu. Es gibt jedoch aufgrund der Bevölkerungsstruktur im Quartier allgemein eine hohe Fluktuation an Zu- und Abgängen.

6. Jahresbericht der Co-Präsidenten

Der Jahresbericht liegt vor und wird angenommen.

7. Jahresrechnung 2011

Thomas Zeller erläutert die Rechnung. Es kann ein erfolgreicher Rechnungsabschluss präsentiert werden. Das Röntgenplatzfest hat positiv abgeschlossen. Die Rechnung SP5 und AG Röntgenplatzfest werden einstimmig abgenommen.

8. Revisionsbericht

Paul Schmuki erläutert den Revisionsbericht und würdigt die Arbeit von Thomas Zeller. Die Decharge wird erteilt.

9. Budget 2012

Thomas Zeller erläutert das Budget 2012. Trotz Wahljahr ist das Budget ausgeglichen. Das Budget wird einstimmig genehmigt

10. Festsetzung Mitgliederbeitrag

Thomas Zeller beantragt, den Mitgliederbeitrag so zu belassen, wie er ist.

11. Wahlen

Angelo Barrile tritt nach 4 jähriger Präsidialzeit zurück. Urs Helfenstein würdigt seine Arbeit.

a) Co-Präsidium

Neu stellt sich Felix Inderbitzin als Co-Präsident zur Verfügung. Thomas Zeller schlägt vor, Felix Inderbitzin und Urs Helfenstein zu wählen. Die beiden werden einstimmig gewählt.

b) Kassier

Felix Inderbitzin und Urs Helfenstein schlagen Thomas Zeller zur Wiederwahl als Kassier vor und würdigen dessen Arbeit. Thomas Zeller wird per Akklamation wieder gewählt.

c) Übrige Mitglieder des Vorstand: siehe separate Liste

Dank an Katrin Jaggi für ihre Arbeit. Der Vorstand wird per Akklamation gewählt.

d) Mitglieder der Geschäftsleitungs- und Rechnungsprüfungskommission

Paul Schmuki, Martin Walder und Lydia Schlatter-Cugini werden per Akklamation wiedergewählt.

e) Der Präsident der Arbeitsgruppe Röntgenplatzfest

Simon Diggelmann wird per Akklamation wiedergewählt. Simon Diggelmann wäre auch für ein Co-Präsidium offen.

f) Delegierte Stadtpartei

Werden per Akklamation gewählt.

g) Delegierte Kantonalpartei

Werden per Akklamation gewählt.

h) Delegierte/r SPS zusammen mit SP 4

Felix Inderbitzin/Urs Helfenstein

12. Mündlicher Bericht der Arbeitsgruppe Röntgenplatzfest

Simon Diggelmann dankt für das Vertrauen. Am Freitag wurden heftige Böen angesagt, dies hatte Auswirkungen auf die BesucherInnenzahl. Das Wetter war letztes Jahr durchgezogen. Simone Diggelmann dankt dem OK und den zahlreichen HelferInnen. Das Layout wird neu mit «feinheit» erarbeitet. Es werden Mitglieder fürs OK fürs 2013 gesucht (Ressort: Bar, Musikprogramm, Gastronomie, Techniker) Interessierte können sich bei Simon melden.

13. Mündliche Berichte der Ratsmitglieder/Behördenmitglieder

Katrin Wüthrich berichtet aus dem Gemeinderat.

Angelo Barrile berichtet aus dem Kantonsrat

Myrta Studer berichtet aus dem Schulkreis Limmattal.

Thomas Zeller berichtet vom Betriebsamt.

14. Anträge an die GV

Keine

15. Varia

Angelo Barrile bedankt sich für das Vertrauen und spendiert den Imbiss.

WHO IS WHO IN DER SP5

Vorstand und Funktionen in Klammern

Urs Helfenstein (Co-Präsident)
 Felix Inderbitzin (Co-Präsident)
 Thomas Zeller (Kassier, Mutationen, Adressverwaltung)
 Manuel Amstutz (Co-Standesamt)
 KR Angelo Barrile
 FR Heinz Bögle (Versand Neumitglieder, Vertretung SP5 bei Intercomestibles)
 GL Gülizar Cestan (Migrationsverantwortliche)
 Tobias Kaufmann (Homepage)
 Tobias Langenegger (MVs, Vertretung SP5 im 1. Mai-Komitee)
 Thomas Loosli (SP5 Info Chefredaktor)
 GR Min Li Marti (SP5 Info)
 Dani Oertle
 Gregori Werder (Co-Standesamt)
 Jeanine Wirz (Schnittschnelle RöPlaFe)
 GR Katrin Wüthrich

Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (rotierend)

Paul Schmuki (Obmann), Lydia Schlatter-Cugini, Martin Walder

Arbeitsgruppe OK Röntgenplatzfest

Simon Diggelmann (Präsident)

Delegierte für die Stadtpartei (12=7+5)

Angelo Barrile
 Andreas Billeter
 Heinz Bögle
 Felix Inderbitzin
 Tobias Kaufmann
 Mechthild Malash
 Ernst Reimann
 Doris Signer
 Susanne Twerenbold
 Gregori Werder

Jeanine Wirz
 Luca Zanier

Weitere SP5-GenossInnen in Gremien, die an der DV Stimmrecht geniessen

Urs Helfenstein als Parteivorstand
 Ruedi Baumer als Vertreter SeniorInnen
 Gülizar Cestan als Geschäftsleitungsmitglied
 Mario Florin als Vertreter Bildungsausschuss
 Rolf Kenel als Schulpfleger
 Min Li Marti (GR)
 Myrta Studer als Schulpräsidentin Limmat
 Katrin Wüthrich (GR)

Delegierte für die Kantonalpartei (1. Ersatz Felix Inderbitzin)

Angelo Barrile
 Urs Helfenstein
 Meggie Malash
 Daniela Oertle

Ersatzdelegierte für die Stadt- und Kantonalpartei

Manuel Amstutz (Vorstand), Jörg Berlinger, Adrian Hofacker, Rolf Kenel, Tobias Langenegger (Vorstand), Thomas Loosli (Vorstand), Hannes Luz, Anna Maria Riedi, Lydia Schlatter-Cugini, Hermann Schlatter, Paul Schmuki

DelegierteR SPS (eine Stimme zusammen mit SP4) / am Parteitag geniessen wir 3 Stimmrechte

Urs Helfenstein / Felix Inderbitzin

BERICHT AUS DEN RÄTEN



Angelo Barrile, Kantonsrat

Das SP5-Sektionsjahr begann sozusagen mit den Wahlen vom 3. April. Erfreulicherweise konnten wir im Wahlkreis den Wähleranteil halten und so wurden Martin Naef und ich wiedergewählt. Leider hat die SP kantonsweit einen Sitz verloren, sodass unsere Fraktion leicht geschrumpft ist. Mit der Erneuerungswahl hat sich auch die Fraktion verjüngt, sodass in der Folge von den jungen Mitgliedern neue Ideen und Themenschwerpunkte eingebracht wurden. Linksrün hat insgesamt leider im Rat an Einfluss verloren, die deutlich bürgerlich politisierenden GLP und BDP haben Wähleranteile gewonnen. Meiner Meinung nach ist im Verlauf des Jahres auch die Zusammenarbeit mit den Grünen schwieriger geworden, sie versuchen sich von uns deutlich abzugrenzen und nach meinem Gefühl werden von ihnen mehr Vorstösse alleine eingereicht.

Mit Beginn der neuen Legislatur wurden auch die Kommissionssitze neu besetzt und so bin ich Mitglied meiner Wunschkommission, der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (KSSG), geworden. Für mich persönlich war letztes Jahr das SPFG (Spitalplanungs und -Finanzierungsgesetz)

das wichtigste Geschäft im Rat. Dies wurde notwendig, da der Kanton die Vorgaben vom Bund bezüglich Spitalfinanzierung via Fallpauschalen umsetzen muss. Den Kantonen bleibt nicht viel Spielraum in der Gestaltung. Zu meiner Überraschung hatte der bürgerlich dominierte Regierungsrat einen Gesetzesvorschlag eingebracht, der aus SP-Sicht gar nicht so übel war. Die Kommissions- und Kantonsratsmehrheit jedoch verschärften das Gesetz auf unverantwortliche Weise, die linken Anträge zum Stützungsfonds sowie für bessere Anstellungsbedingungen für das Personal fanden keine Mehrheit. So ergibt sich die absurde Situation, dass auch private Spitäler mit ausländischen Investoren Gelder von der öffentlichen Hand bekommen, jedoch von ihrem Gewinn, nichts zurückgeben müssen. Es wird ein Pseudowettbewerb auf Kosten der PatientInnen und Personal gefördert. Der VPOD hat mit Unterstützung der linken Parteien das konstruktive Referendum ergriffen, das Volk wird im Juni über die Vorlage abstimmen.

Ein «Höhepunkt» des Amtsjahres war wieder einmal die Budgetdebatte im Dezember. Die bürgerliche Mehrheit hat einmal mehr eine schockierende Arroganz an den Tag gelegt. Es wurden Kürzungsanträge durchgewinkt, die teilweise nicht einmal genügend begründet wurden, so frei nach dem Motto: «Geiz ist geil, egal auf wessen Kosten». Der Gipfel war dann die pauschale Kürzung von 300 Millionen in einem «Sammelkonto», der Regierungsrat soll selber schauen, wo er sparen könne. Die von der Regierung beantragte und wegen der neuen Spitalfinanzierung notwendige Steuerfusserhöhung von 7% wurde ebenfalls nicht angenommen. Da

die Mehrheit der Ausgaben des Kantons an Verträge oder Vorgaben gebunden ist, werden diese Sparmassnahmen am stärksten durch einen Abbau bei der Gesundheit und Bildung spürbar sein.

Die Umweltthemen waren ebenfalls im Rat ständig ein Thema, vor allem nach der Fukushima-Katastrophe zeigte sich da ein gewisser Ruck in den bürgerlichen Reihen. Ob dieser Meinungsumschwung von Dauer sein wird, muss sich erst noch zeigen.

Eine richtige Herausforderung für die Fraktion und Partei war das Thema PJZ, das ja unseren Wahlkreis direkt betrifft. Plötzlich musste sich die SP zwischen dem kleineren Übel entscheiden, das von uns schon immer unterstützte Zentrum wurde von der AL dem möglichen Bau günstiger Wohnungen gegenübergestellt. Da dies jedoch nur eine mögliche Option geblieben ist und endlich das Versprechen der Freigabe des Kasernenareals für die Bevölkerung eingelöst werden soll, entschied sich die Fraktion gleich wie die Delegierten der Stadt- und Kantonalpartei und unterstützte das PJZ. Diese Haltung wurde ja dann auch von der Mehrheit der Bevölkerung bestätigt.

Zuletzt noch ein kurzer Ausblick auf das nächste Amtsjahr. Mein «Götti» im Kantonsrat, Martin Naef, wurde bekanntlich in den Nationalrat gewählt und verlässt per Ende April den Kantonrat. Neu wird ab Mai Céline Widmer unseren Wahlkreis mit mir vertreten. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihr.



*Min Li Marti und Katrin Wüthrich
Gemeinderat*

Budget-Rückweisung: Pyrrhus-Sieg der Bürgerlichen

2010 setzte die Kürzungscoalition aus SVP, FDP, GLP, CVP und EVP eine Rückweisung des Budgets durch, das Kürzungen beim Personal und in vielen weiteren Bereichen mit sich zog. Nach Protesten der Bevölkerung und der Personalverbände und einem Denkkzettel bei den Kantonsratswahlen in der Stadt Zürich bekamen einige Mitglieder der Kürzungscoalition kalte Füsse. Und so wurden die Lunchchecks für das Personal und das Stadion dann per Nachtragskredit bewilligt. Für das Budget 2012 fanden sich die Bürgerlichen nicht mehr – im Gegenteil: Die vernünftigen Kräfte wollten von einer Kürzungscoalition nichts mehr wissen. Mit wechselnden Koalitionen verabschiedete der Gemeinderat schliesslich ein Budget, das einen ausgeglichenen Abschluss vorsieht und das stark von der SP-Fraktion geprägt wurde. Ein FDP-Gemeinderat nahm sich die Zeit, um zu berechnen, welche Fraktion sich in der Budgetdebatte am meisten durchgesetzt hat: Es war die SP, die in 94 % aller Fälle auf

der Siegerseite stand. Das Budget ist dank uns sozialer und ökologischer geworden. Wir haben dafür gesorgt, dass fünf dringend benötigte Stellen in der Schulsozialarbeit geschaffen werden können, dass die PWG weiterhin Abschreibungsbeiträge erhält, damit sie günstigen Wohn- und Gewerberaum vermieten kann, wir haben die Entwicklungshilfe erhöht und mit Investitionen in energetische Sanierungen und den Ausbau von Velowegen den Weg in die 2000-Watt-Gesellschaft weitergeführt.

Grosser Erfolg für SP-Wohnbaupolitik

Wohnen war und bleibt ein zentraler Schwerpunkt der SP-Fraktion. Die Spezialkommission Finanzdepartement befasste sich intensiv mit den Initiativen zum Thema Wohnen, die SP, EVP und Grüne während des Wahlkampfes 2010 eingereicht haben. Der Stadtrat lehnte alle Initiativen ab und brachte einen indirekten Gegenvorschlag, der mit der Einrichtung einer Stiftung für ökologische und preiswerte Wohnungen dem Anliegen der grünen Initiative sehr stark entgegenkam, die Initiativen von EVP und SP aber überhaupt nicht aufnahm. Die Kommission erarbeite daraufhin einen Gegenvorschlag, der die Anliegen von allen Initiativen berücksichtigt und auch schliesslich vom Stadtrat befürwortet wurde. Der neue Wohnbauartikel wurde in der Volksabstimmung mit haushohen 75% Zustimmung angenommen. Die Fraktion hat im zurückliegenden Jahr ein wohn- und bodenpolitisches Grundsatzpapier erarbeitet und darin ihre zentralen Positionen geklärt hat.

KMU: Die SP setzt sich ein fürs Gewerbe

Einen weiteren Schwerpunkt setzten wir im Berichtsjahr bei der KMU- und Gewerbepolitik – und unterstrichen dadurch, dass auch die SP, entgegen dem vielgeäusserten Klischee, etwas von Wirtschaft versteht und einige Unternehmerinnen und Unternehmer in ihren Reihen weiss. So erarbeitete die SP-Fraktion ein KMU- und gewerbepolitisches Positionspapier, das an einer Medienkonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Ebenso haben wir zu diesem Thema eine Reihe von Vorstössen eingereicht. Für die SP-Fraktion stehen zahlbare Gewerberäume und eine bürgerinnen- und bürgernahe Verwaltung im Zentrum.

Quartierpolitik

Das Boomquartier Zürich West beschäftigte uns auch in diesem Jahr. Ein Schulhaus soll nun an der Pfingstweidstrasse gebaut werden. Durch die von der AL lancierte Bekämpfung des Standortes wird der Bau leider wieder verzögert. Gemeinsam mit der GLP setzten wir uns für eine Veloachse und Tempo 30 im Quartier ein. Dank der Petition »Lassen wir das Logische logisch bleiben« hat der Stadtrat entschieden, dass die Neugasse 151 im Kreis 5 bleiben wird.

Im Herbst 2011 haben die SP, AL, GLP, Grüne und die CVP die Quartierbevölkerung zum Thema «Umnutzung des Kehrlichtheizkraftwerks» eingeladen. Die aus dieser Veranstaltung resultierenden Wünsche wurden in einem Brief an Stadtrat André Odermatt übergeben. Auch haben wir dazu ein Postulat eingereicht.

PROGRAMM RÖNTGENPLATZFEST



Freitag 24. August 2012

20 Uhr	Rede Jacqueline Badran
20 Uhr 15	Strozzini
22 Uhr 30	Die Aeronauten

Samstag 25. August 2012

14 Uhr bis 17 Uhr	OJA Workshops
14 Uhr bis 18 Uhr	Kinderstrasse
15 Uhr bis 16 Uhr	Podiumsgespräch «Wohnen im Kreis 5»
20 Uhr	Coldeve
22 Uhr 15	Rizzoknor
24 Uhr	DJ

TERMINE

SP 5

Monatsversammlungen

- Mi 11.7.2012 Grill, Josefswiese
- 24. / 25.8.2012 RöPla Fest
- 25.9.2012
- 30.10.2012
- 27.11. 2012
- Freitag 14.12.2012 Weihnachtskegeln

SP Stadt Zürich

- Parteivorstand SP Stadt Zürich
28. Juni 2012 - 19:30, SP-Sekretariat,
Gartenhofstrasse 15, Zürich
- Jahresdelegiertenversammlung SP
Stadt Zürich
12. Juli 2012 - 19:00; Volkshaus, Thea-
tersaal, Stauffacherstrasse 60
- 30. Stadtwerkstatt
6. September 2012 - 20:00
Cabaret Voltaire; Spiegelgasse 1

SP Kanton Zürich

- Parteitag der SP Kanton Zürich
Dienstag, 25. September 2012, 19:00
alte Kaserne, Winterthur

SP Schweiz

- Delegiertenversammlung
23 Jun 10:00 - 23 Jun 15:30
Volkshaus Basel, Rebgeasse 12-14,
4058 Basel
- Nationaler Sammeltag für die Erb-
schaftssteuer. 30. Juni 2012
- Parteitag
8./9. September, Lugano



Felix Inderbitzin ist 32, Zugschef bei den SBB und SEV-Mitglied.

3 FRAGEN AN FELIX INDBITZIN

Lieber Felix, gratuliere zur Wahl als Co-Präsi-Präsident. Was war Deine Motivation, als Co-Präsident zu kandidieren?

Ich bin jetzt schon seit einiger Zeit im Vorstand und es gefällt mir gut. Dass ich mit Urs dieses Amt teilen kann erleichterte meinen Entscheid. Ich freue mich auf diese spannende Aufgabe.

Was macht die SP 5 aus? Wie würdest Du die SP 5 beschreiben?

Die SP 5 lebendige Sektion mit vielen aktiven Mitgliedern. Die Mischung zwischen altgedienten Genossinnen und Genossen sowie jungen «wilden» stimmt und man bereichert sich gegenseitig.

Wieso bist Du in der SP

Das war ein Bauchentscheid, den ich noch nie bereut habe.

Impressum:

Redaktion: Urs Helfenstein, Min Li Marti

Layout: Min Li Marti

Druck: Printoset Zürich

SP5, Postfach 2108, 8031 Zürich, www.sp5.ch